

Ergebnis-protokoll Nr.19	Name der Arbeitsgruppe:	AG Netzwerk Frühe Hilfen	Datum: 19.08.2015
Protokollant/in:	Johanna Rave / Gudrun Hennke		
Moderator/in:	Karin Bremsteller		
Teilnehmer/innen:	s. Teilnehmerliste		
Abwesend:	s. Teilnehmerliste		
Tagesordnung:	<ol style="list-style-type: none"> 1. Vorstellung der Frühförderstellen in Hamm 2. Erarbeitung eines Überleitungsbogens in den Frühen Hilfen 3. Fachtag Frühe Hilfen - konkrete Absprachen 4. Verschiedenes, Termine 		
Ergebnisse zu:	<p>zu 1. Fr. Schmitz (Frühförderung am EVK Hamm) und Fr. Herrmann (Heilpädagogisches Zentrum Lebenshilfe) stellen beide Frühförderstellen in Hamm vor. Die Frühförderstellen fördern Kinder unter 6 Jahren mit Entwicklungsverzögerungen bzw. –auffälligkeiten und unterstützen die Eltern bei der häuslichen Förderung.</p> <p>Auf den Antrag der Eltern, der gemeinsam mit dem Kinderarzt gestellt wird, begutachtet das Gesundheitsamt Hamm. Bei Problemen etc. arbeiten die Frühförderstellen mit den Kinderärztinnen und dem Gesundheitsamt zusammen. Wird die Notwendigkeit für die heilpädagogische Frühförderung festgestellt, kann die Maßnahme beginnen, wenn die Kostenzusage vom Amt für Soziales, Wohnen und Pflege vorliegt. Die Frühförderung findet in der Regel einmal in der Woche für 60 Minuten, in Anwesenheit der Eltern, statt. Die Maßnahme ist für Kinder, die in Hamm wohnhaft sind, kostenfrei.</p> <p>Neben der Förderung des Kindes und der Beratung und Unterstützung der Eltern, ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit allen Professionen, die am Kind und in der Familie arbeiten, von großer Bedeutung. Die Förderung, die auch immer die regelmäßige Entwicklungsüberprüfung und Dokumentation umfasst, findet als Einzelförderung in der Regel ambulant in den Frühförderstellen statt, kann aber auch mobil im häuslichen Umfeld oder der Kindertageseinrichtung durchgeführt werden.</p> <p>Diese Maßnahme greift, wenn nötig, bis zur Einschulung des Kindes, auch wenn ein Kind für ein Jahr vom Schulbesuch zurück gestellt wird.</p> <p>Nähere Informationen entnehmen Sie bitte den Flyern der Frühförderstellen in Anhang.</p>		

zu 2.

Zu Beginn der Arbeitsgruppe werden von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Argumente gesammelt bzgl. der Fragen:

Welchen Sinn hat ein Überleitungsbogen?

- Rückmeldung an Sender
- Verbindlichkeit für Klienten
- Infos über Problemstellung der Familie/Kind
- Für wen?
- Keine „Doppel“ Anamnese
- Vereinfachung für Familie
- Vorteile für Familie – schnelle Hilfe
- Koordination der Hilfen
- Verlauf der Hilfen

Welche Inhalte sind wichtig?

- Infos über Dauer und Inhalt der alten Hilfe
- Kurz/kompakt
- Schweigepflichtsentbindung enthalten

Wann sollte der Überleitungsbogen angewandt werden?

Hierzu werden keine Argumente benannt.

Im weiteren Verlauf der Arbeitsgruppe kristallisieren sich zunehmend auch kritische Aspekte heraus und es herrscht teilweise Uneinigkeit über den Sinn. Des Weiteren wird sich die Frage gestellt, ob ein einheitlicher Überleitungsbogen für alle Bereiche der Frühen Hilfen sinnvoll ist und die Situation abbilden kann. Überleitungsbögen kennt man insbesondere im medizinischen Bereich, machen sie auch im sozialen Bereich Sinn? Die Fragen sollen im operativen Team und bei der nächsten Arbeitsgruppensitzung weitergeführt werden.

Frau Dr. Mußwessels bietet an, dass die Kinderärzte möglicherweise verschiedene Hilfen und Förderungen koordinieren könnten und dies bezüglich auch alle Informationen, welche das Kind betreffen erhalten sollten. Die Teilnehmenden begrüßen das Angebot.

zu 3.

Frau Bremsteller verteilt als Tischvorlage einen Vorschlag über Inhalte und Struktur des Fachtages am 11.11.2015 (Programmablauf s. Anlage). Der Vorschlag wird überarbeitet. Der Fachtag richtet sich an Fachkräfte aus den frühen Hilfen einschließlich Kitas und nicht an Eltern. Nach dem Fachvortrag können die Teilnehmenden an 6 Thementischen ins Gespräch kommen. Die Teilnahme ist nach einer Anmeldung möglich, die Kapazitäten umfassen ca. 90 Personen.

	<p>zu 4.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Beschlussvorlage zum Aufbau des Netzwerkes Frühe Hilfen wurde am 23.06.2015 im Rat verabschiedet. • 9 Träger haben Anträge zur Etablierung von Hausbesuchsprogrammen für Familien mit Kindern unter 3 Jahren eingereicht. Der UA Jugendhilfeplanung wird am 25.08 die Programme auswählen. Vermutlich werden 3 Programme etabliert. (aktuelle Anmerkung: der Beschluss fällt erst am 08.09.) • Die Schreisprechstunde der St. Barbara-Klinik weitet ihr Angebot auf das gesamte Gebiet der Stadt Hamm aus. Es ist weiterhin kostenlos. • Die Erziehungsberatungsstelle der Caritas hat eine neue Leitung, Frau Urra hat jetzt diese Funktion übernommen. • Die Erziehungsberatungsstellen haben eine Übersicht über ihre Beratungsangebote in den Familienzentren erstellt, sie sind dem Protokoll beigelegt. <p>Termine:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ab dem 15.09.2015 um 17 Uhr bietet die EZB der Caritas einen Palme - Kurs für allein erziehende Mütter und Kinder von 4-10 Jahren zum Thema „Bindung“ an. Das Programm besteht aus 20 Sitzungen à 90 Minuten. • Die Frühförderung des EVK bietet am 19.09.2015 von 12-17 Uhr einen Tag der Offenen Tür zum 25jährigen Bestehen an. • Das Frauenhaus lädt zum Flohmarkt „Von Frauen für Frauen“ am 26.09.2015 ein. • Wer bin ich und was tut mir gut?“, ein Wochenende für Mütter und Väter mit Kindern findet vom 16-18.10.2015 am Möhnesee statt. (Familienbildung der Diakonie Ruhr Hellweg) • Am 28.10.2015 ab 14.30 veranstaltet die Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft (PSAG) das diesjährige Plenum zum Thema „Kein Alkohol in der Schwangerschaft- Verantwortung von Anfang an“ 		
Vereinbarungen:	Bis Wann?	Wer?	Was?
	1.	1.	1.
Nächster Termin:	<p>AG Frühe Hilfen 25.11.2015 von 14 - 16 Uhr im Familienbüro Plenum Frühe Hilfen am 10.02.2016</p>		

<p>Neue Tagesordnung:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Frau Dr. Mußwessels stellt die Arbeit der Kinder- und Jugendärzte vor • Auswertung des Fachtages • Überleitungsbogen • Verschiedenes <p><i>Hinweis: Empfehlenswert sind wiederkehrende und feststehende Tagesordnungspunkte.</i></p>
<p>Anlagen:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Teilnehmerliste • Flyer der Frühförderstellen • Programmvorschlag Fachtag • Sprechzeiten der Erziehungsberatungsstellen in Familienzentren • Flyer Familienbildung Diakonie
<p>gez Rave / Hennke</p>	